

Gottes Nähe – unser Glück: Psalm 73

Inhalt

0. Vorbemerkung / Material und Lieder	2
BIBELARBEIT I	2
1. Einstieg: Macht Glaube glücklich?	2
2. Psalm 73	4
2.1. Zum Aufbau und Inhalt des Psalms	4
2.1.1. Überschrift und Gliederung	4
2.1.2. Anfechtungen und Gottesferne	5
2.1.3. Die Wende	7
2.1.4. Letztentscheidende Erkenntnisse	8
2.1.5. Gottes Nähe ist alles	9
BIBELARBEIT II	12
3. Zu Gott kommen – Gott nahen	12
3.1. Gott nahen im Psalm 73	13
3.2. Gott nahen: Allgemeine Schritte	15
3.2.1. Gott nahen durch Jesus und Sein Opfer	15
3.2.2. Gott nahen im Heiligen Geist	16
3.2.3. Einheit und Einmütigkeit vor Gott	17
3.2.4. Gebet, Lobpreis und Anbetung	18
3.2.5. Gottes Gegenwart in Seinem Wort	20
3.2.6. Gottes Gegenwart in der Stille	20
3.2.7. Gottes Gegenwart im Heiligen Mahl	21
3.2.8. Gottes Gegenwart im Segen	21
4. Bei Gott sein – Gottes Gegenwart	22
4.1. Verschiedene Arten der Gegenwart Gottes	22
4.2. Wahrnehmungen der Gegenwart Gottes	23
4.3. Wirkungen der Gegenwart Gottes	24
4.3.1. Frieden	24
4.3.2. Klarheit und Offenbarung	24
4.3.3. Heiligung	25
4.3.4. Überführung von Schuld	25
4.3.5. Gericht?	25
4.3.6. Heilung	26
4.3.7. Ehrfurcht	26
4.3.8. Freude	26
4.3.9. Folgen der Gegenwart Gottes in Psalm 73	27

0. Vorbemerkung / Material und Lieder

Die 2 Bibelarbeiten wurden für eine Jugendrüste konzipiert, dürften aber durchaus auch für Ältere von Belang sein.
Ein Pfeil am Anfang → bedeutet: Frage / Gespräch

Material:

- Psalm 73 mit Anmerkungen
- Zettel mit Bibelstellen zum Vorlesen
- Liedblatt und CD: In Your Presence englisch und deutsch
- Evtl. CD mit Titel: *Wen hab ich außer dir*

Liedvorschläge:

- *In dir ist mein Leben*
- *Herr, ich komme zu Dir*
- *Gott ist gegenwärtig FJ to go Nr. 4*
- *Das ist meine Freude...*

Liederbuch: Feiert Jesus to go (1)

BIBELARBEIT I

1. Einstieg: Macht Glaube glücklich?

🎵 Lied: FJ to go

Nr. 22: *Halleluja / Du begeistert mich / Deine Liebe trägt mich...*

Nr. 49: *Über alle Welt*

In dir ist mein Leben... (So groß ist der Herr 95 u.a.)

- **Pro und Kontra-spiel: Macht Glaube glücklich?**

2 Parteien zu je 2 - 3 Rednern:

Glaube macht glücklich – Glaube macht nicht glücklich

Jeder 1 Minute Redezeit – Beide Parteien abwechselnd.

Zum Schluss hat der Wortführer jeder Partei nochmal ½ Minute Redezeit.

Gesamtkreis entscheidet, welche Partei die besseren Argumente hatte!

→ Psalm 73 gemeinsam (im Wechsel) lesen

→ Gruppengespräch:

Wer ist hier glücklich?
Macht Glaube glücklich?

Psalm 73:
Die Gottlosen sind glücklich!
(Vers 12! Siehe außerdem V. 3 - 5!)

Der Gläubige ist tief unglücklich!

Er

- leidet, ist täglich geplagt (V. 14),
- ist wohl eher arm (Gegensatz zu Vers 12),
- ist krank (V. 14.21)
- ist unbeliebt und unpopulär (Vgl. Verse 9-10 und 15!)
- ist als der, der Sünde meidet, der Dumme (V. 13)
- sieht nicht, dass sein Glaube sich „auszahlt“ oder „lohnt“! (u.a. V. 13)
- ist tief angefochten (V. 2 + 21-22),
während die Gottlosen selbstsicher sind (V. 6-11)

Unsere Jahreslosung sagt

Gott nahe zu sein ist mein Glück. - Ps 78,28a in Auswahl.

Das ist die Einheitsübersetzung, nicht Luther.

Klingt wie eine fromme Werbebotschaft!

Glück und Gott – das lässt sich gut verkaufen!

Werbebotschaften versprechen häufig etwas, was sie nicht halten können.

Die Bibel ist kein Werbeprospekt mit billigen Sonderangeboten!

Und Glaube funktioniert nicht so.

Glaube macht nicht einfach glücklich oder nur oder immer glücklich
oder alle glücklich!

Glaube macht AUCH glücklich – ja.

Aber dazu muss man genauer hinsehen!

Eigentlich sagt die Einheitsübersetzung ja

„Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Das „Ich aber“ hat man der Einfachheit halber gestrichen.

Aber Teile aus einem Satz streichen, ist manchmal kriminell!

Das kommt manchmal einer Fälschung gleich!

Das „Ich aber“ verrät ja schon:

Das gilt nicht für alle und jeden und immer, sondern für mich jetzt.

Und der Psalm 73 zeigt:

Bis der Beter dahin gekommen ist,
war es ein längerer und gar nicht einfacher Weg!

Schauen wir uns nochmal ein wenig näher an:

2. Psalm 73¹

Psalm 73 ist meiner Meinung nach einer der tiefsten und bewegendsten Psalmen der Bibel!

Da ist eine solche Spannung und Tiefe drin!

Er vereinigt die gegensätzlichsten Gefühle und Erfahrungen:

- Tiefste Anfechtungen und höchstes Glück
- Tiefstes Leid und höchste Freude
- Der Mensch wird zum Tier und erhebt sich zu Gott.
- Gott ist fern und unverständlich und kommt ganz nah
- Der Mensch grübelt und kommt nicht weiter –
Gott zeigt sich und alles ist klar.

2.1. Zum Aufbau und Inhalt des Psalms

2.1.1. Überschrift und Gliederung

Vers 1 ist sozusagen die Überschrift.

Sie nennt den Verfasser und das Thema.

Der Verfasser ist Asaf.

Das war ein Tempelmusiker, Dichter, Komponist und Prophet.

Und das Thema heißt bei Luther:

Gott ist dennoch Israels Trost für alle, die reinen Herzens sind.

Wörtlich:

*Wahrlich, tatsächlich, Gott ist **gut** zu Israel, zu den Reinen im Herzen.*

Obwohl es manchmal ganz anders aussieht! Es stimmt trotzdem!

Wieso, das zeigen die nächsten Verse.

Gott ist **gut**:

Das ist das Schlüsselwort gleich in der Überschrift.

Gott ist **gut**.

Die Jahreslosung sagt dann: *Die Nähe Gottes ist mir **gut**.*

(Die Einheitsübersetzung sagt: *Mein Glück*)

Gut: Hebräisch steht da: **tow**

Das kann man übersetzen mit:

köstlich, nützlich, erfreulich, wertvoll, schön, angenehm.

Die Übersetzung „Glück“ in der Jahreslosung ist durchaus angemessen und zulässig.

Aber die Wortbedeutung ist umfassender: Gut.

→ Weiß jemand, wann das Wort „gut“ das 1. Mal in der Bibel auftaucht?

In 1. Mose 1,4:

*Und Gott sah, dass das Licht **gut** war.*

Das „Gute“ gehört zu Gott.

¹ Auf Fußnoten und Nachweise der Herkunft der Gedanken, Auslegung oder Zitate wird bei dieser Bibelarbeit weitgehend verzichtet. Sie finden sich in den „Vorüberlegen zur Jahreslosung 2014“ und sollten dort nachgeschlagen werden! http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=736

Alles, was von Gott kommt, ist gut.
 Jesus sagt später: *Niemand ist **gut** – nur EINER: Gott.*²
 Zu diesem Ergebnis kommt auch Asaf.
 Wenn Gott in Wahrheit gut ist, ja niemand gut ist als Gott,
 dann ist es gut, das Beste, Gott nahe zu sein!

In der lateinischen Bibel (in der Vulgata) steht für „gut“ das Wort „*bonum*“.
 Davon ist unser Wort „*Bonus*“ abgeleitet.
Gottes Nähe ist mein Bonus!
 – Das wäre eine sehr zutreffende Übersetzung!

Zu dieser Erkenntnis war es ein langer Weg!
 Psalm 73 zeigt ihn.
 Asaf hat sich da ganz schön gedreht und gewunden!
 Das verrät ein 4-maliges „Ich aber“, das wir in dem Psalm finden!

Wenn man den Psalm in Abschnitte einteilen oder gliedern wollte,
 könnte das folgendermaßen aussehen:

Vers 2 – 12:	Die teuflischen Zweifel und das innere Durcheinander des Beters,
Verse 13 – 17:	Die erkämpfte göttliche Wende,
Verse 18 – 27:	Die letztentscheidende Erkenntnis
Vers 28:	Die beglückende Gottesbeziehung.

2.1.2. Anfechtungen und Gottesferne

Vers 2: **Erstes „Ich aber“:** „*Ich aber wäre fast gestrauchelt.*“

Gott ist gut, aber der Beter kann das gar nicht sehen!
 Er kämpft er mit sich und Gott und dem Rest der Welt.
 Er regt sich über die anderen, die Gottlosen auf.
 Die sündigen drauf los und es geht ihnen bestens dabei,
 die haben das Glück mit Löffeln gefressen.
 Und so kämpft er und grübelt er
 und ist mit Gott, sich selbst und dem Rest der Welt im Clinch.

→ Was sind hier **Gottlose**? Kriegt ihr das raus?

Unter „Gottlosen“ verstehen wir heute eher „Atheisten“.
 Das trifft allerdings nicht den Kern.
 Das hebräische Wort *Rascha*, bedeutet eigentlich *Frevler, Schurke*
 Gemeint ist damit eine moralisch verkehrte, aktiv böse Person.
 Ein Schuldiger, Krimineller.
 Jemand, der Gott und den Menschen feindlich gesinnt ist.
 Einer, der Gott herausfordert, IHM ins Angesicht trotzt und spuckt,
 einer, Gewalt liebt.

² Matthäus 19,17, vgl. Jak 1.17

Das Wort bezeichnet also eine Person, der Gott egal ist
und die mit voller Absicht gegen Seinen Willen lebt und von daher böse ist.
Gottlosen ist Gott egal, die sind weg von Gott, das ist klar.
Man kann gottlos und glücklich sein – das ist auch klar.

Und Asaf ist fromm und unglücklich!
Er ist fromm und regt sich über die Unfrommen auf!
Kennt das jemand?
Ihm geht es beschissen!
Einmal sagt er:
Ich bin täglich geplagt, meine Züchtigung ist jeden Morgen da. (Vers 14)
Vielleicht ist er krank?
Oder er wird gemobbt.
Oder die Familie nervt ihn.
Er fühlt sich wie ein geprügelter Hund, ja wie ein von Gott geprügelter Hund!

Dazu kommt, dass er sich auch noch **selbst zerfleischt!**
Er zerfleischt sich in **Selbstmitleid:**
Ich armer Hund, mir geht's beschissen,
den anderen geht's viel besser,
die den lieben Gott einen frommen Mann sein lassen
und sich einen Dreck drum scheren!

Und er zerfleischt sich, indem er sich **über andere aufregt:**
*Er ereifert sich, ist neidisch auf die anderen, eifersüchtig?*³

Vers 21-22:

Er kriegt einen Herzkasper!
Es tut ihm im Herzen weh,
*sein Herz ist in Gärung*⁴ steht da wörtlich, da rumort es, er ist *verbittert*⁵.

Und ihn sticht es in den Nieren,
*er fühlt sich in die Nieren gestochen*⁶!
→ Jemand schon mal ne Nierenkolik gehabt?
Ich kenn das!
Da hört der Spaß echt auf!
Das 1. Mal dachte ich, ich müsste sterben.
Ihr seht, ich lebe noch!
Aber das ist äußerst unangenehm!
Ich bin ohnmächtig davon geworden.
Bei Asaf setzt der Verstand aus:
Er wird *dumm, ein Idiot, ein vernunftloses Wesen, versteht nichts,*
ja ist zum Tier geworden war, zum Vieh,
*ist ein Rindvieh*⁷, so kann man das wörtlich übersetzen!

Merkt ihr was?
Gott nahe ist Asaf in diesem Zustand überhaupt nicht!

³ Vers 3 wörtlich

⁴ Vers 21 Hirsch

⁵ Interlinearübersetzung und Ruwe, Die Psalmen...

⁶ Interlinearübersetzung / Ruwe

⁷ Hebr. behemah bzw. behemoth

Im Gegenteil: Er ist fromm, aber völlig weg vom Fenster bei Gott!
Es gibt auch eine **Gottesferne des Frommen** oder eine fromme Gottesferne!
Das ist vielen heute nicht bewusst!
Wann sind die Frommen von Gott fern?
Z.B. wenn sie sich über die Unfrommen aufregen, überheben,
wenn sie neidisch sind auf andere, eifersüchtig,
und das vielleicht noch auf die Gottlosen.
Bitterkeit ist ein Gift, das uns zerstört.
Bitterkeit und Gegenwart Gottes geht nicht zusammen!

Übrigens: Wer sich mit anderen vergleicht,
hat weder Gott, noch sich selbst noch die anderen verstanden!
Er hat den Schöpfer nicht verstanden und die Schöpfung nicht.
Gott liebt die Vielfalt!
Er hat jede Schneeflocke anders gemacht!
Du musst nicht sein wie die anderen!
Außerdem kennst Du die anderen gar nicht so gut,
dass du dir wirklich ein Urteil erlauben kannst.
Du weißt weder, wie es ganz tief innen aussieht
noch weißt du, was sie noch erleben werden
und wie das mit ihrem Leben ausgeht.
Aus dem Vergleichen kommt entweder die Depression oder Hochmut,
weil man sich entweder schlechter oder besser fühlt.
Und aus dem Hochmut kommt schnell ein Richten.
Wenn wir andere richten, stellen wir uns über andere und setzen uns an Gottes Stelle.
Denn Gott ist Richter!
Wir sind weg von Gott,
wenn wir uns mit Gott verwechseln und andere richten
und uns so über sie stellen.

Asaf war in einem ziemlich üblen Zustand!

2.1.3. Die Wende

→ Wodurch ändert sich das?

Die Wende haben wir in **Vers 17: ... bis ich ging in das Heiligtum Gottes...**

Asaf erkennt:
Mein Frommsein hilft mir nicht weiter.
Mein eigenes Nachdenken und Grübeln kann mich nicht befreien und erlösen.
Die Wege Gottes ergründe ich so auch nicht.
Ich muss zu Gott selbst kommen.
Gott selber muss reden, sich zeigen,
den Vorhang wegnehmen, die Bibel nennt das „offenbaren“,
und ich muss das hören, aufnehmen, erfahren.
Und so ging er in die Stiftshütte, den Vorläufer des Tempels.
Da ging man nicht einfach so hinein, wie viele heute in eine Kirche latschen...
Gott nahen ist ein heiliger Prozess!
Er setzt in der Bibel Vorbereitung, Heiligung, Reinigung voraus!

Im Alten Testament gab es dafür Reinigungsrituale.
 Dazu gehörten auch Opfer.
 Dahinter steht:
 Ehe ich zu Gott kommen kann, muss ich ablegen, was zu Gott nicht passt.
 Und dann brauche ich es, dass ich ganz persönlich Gottes Wort höre,
 das, was ER mir zu sagen hat.
 Dazu brauche ich Stille.
 Und den Heiligen Geist.
 Und plötzlich ist alles klar!

2.1.4. Letztentscheidende Erkenntnisse

Offenbarung: Ein Wort von Gott – und alles ist klar.
 Ein Lichtstrahl von Gott – und aller Nebel weicht.
 Gott redet – und aller menschlicher Wirrwarr
 und alles diabolische (= teuflische) Durcheinander ist beendet.
 Asaf sieht auf einmal etwas anderes und sieht auf einmal alles anders.

Luther: „*Ich merkte auf ihr Ende*“.
 Der hebräische Ausdruck meint zuerst:
Das Bleibende, das alles andere Überdauernde, die Zukunft – und von daher: *das Ende*.
 Asaf wird klar, wie alles ausgeht und was Bestand hat.
 Wenn klar ist, wie das, was jetzt läuft, ausgeht,
 dann bewerte ich die Dinge in der Gegenwart unter Umständen völlig anders!

Beispiel:

Wenn unser Volk vor 70 – 80 Jahren gleich gesehen hätte,
 wie das mit Adolf, dem Wahnsinnigen (Hitler) ausgeht,
 dann hätten ihm sicher nicht so viele zugejubelt
 und wären mitmarschiert! ...

In Gottes Gegenwart gewinnen wir die richtige Perspektive!
 Wir sehen so alles vom Ziel her, weil Gott Anfang und Ende der Welt ist.

Vers 20: wörtlicher übersetzt:

*Wie ein Traum nach dem Erwachen! Mein Herr!
 Ihr stattliches Erscheinen in der Stadt verachtest Du.*

Alles, was Asaf vorher dachte, wo er meinte:
 Die anderen, die Gottlosen sind glücklich, viel glücklicher als ich, viel besser dran als ich –
 das war doch Täuschung!
 Das war wie ein böser Traum, wie ein Alptraum!
 Kennt ihr das?
 Also, ich träume manchmal...⁸
 ... Und dann wache ich auf und bin heilfroh:
 Es war nur ein Traum!
 Zum Glück war das jetzt nicht Wirklichkeit...!
 Asaf wacht im Heiligtum auf:
 Endlich bin ich in der Wirklichkeit angekommen!
 Meine Gedanken waren nur so etwas wie wirre Träume! Endlich sehe ich klar!

⁸ das gehört nicht ins Internet!

Die Leute, die so glänzend dastehen und großtun,
 die rufen mit ihrem Geprahle bei Gott nur Verachtung hervor.
 Ich muss mich davon nicht beeindrucken und blenden lassen!
 Die sind nicht zu beneiden.
 Denn böses Leben geht böse aus!
 Erst die Schlussrechnung zeigt die Wahrheit!

In Vers 27 steht auch noch etwas davon, wie alles ausgeht, sogar ziemlich brutal:

²⁷ **Denn siehe, die von dir weichen,**
 die sich von dir distanzieren
 werden umkommen, gehen zugrunde
du bringst um alle,
 machst ein Ende mit allen, überlässt der Erstarrung alle,
die dir die Treue brechen,
 die von dir weghuren, abfallen.

Alle, die ihr Glück weit weg von Dir suchen, Gott
 in der Gottesferne, alle, die sich von Dir distanzieren,
 die bleiben in der Gottesferne, die gehen mit ihrem Glück verloren und unter.
Jeden, der sich in Untreue von Dir abwendet, den lässt Du „Erstarrung finden“ –
 so kann man ganz wörtlich übersetzen.⁹
 Wer tot ist, erstarrt.
 Bei manchen ist das Denken jetzt schon erstarrt.
 Was sie denken und empfinden, reicht nicht über das Irdische hinaus.
 Es verwest mit ihnen und das war's.

2.1.5. Gottes Nähe ist alles

Asaf hat eine ganz andere Perspektive.
 Seine Perspektive ist der Himmel.
 Er bekennt:

Vers 25f:

Wen habe ich noch in den Himmeln –
 und neben Dir begehre ich nichts auf der Erde.
Vergeht auch mein Fleisch und mein Herz,
 der Fels meines Herzens und mein Gewinn (Teil, Anteil)
 bleibt Gott für immer (auf ewig).

Im Himmel habe ich einmal nur Dich!
 Da bist Du meine ganze Freude und mein Heil, mein ganzes Glück! Da bist Du alles!
 So habe ich auch auf der Erde keinen anderen Wunsch als bei Dir zu sein!
 Wenn ich Deine Nähe auf der Erde erfahre,
 dann sind alle meine Wünsche erfüllt.
 Wenn Du da bist, sind alle anderen Umstände egal,
 dann komme ich mit allen anderen Umständen zurecht.

⁹ Hirsch, Psalmen z.St.

[♪ Lied: **Wen hab ich**: CD: *Nahe am Vaterherz 7*,
 Titel 6: Wenn hab ich außer dir (5:52 Min.)
 Original: Whom Have I But You, T&M: David Ruis),
 Deutsch, Stephanie Klein. Gesang: Stephanie Klein.

Der Titel ist außerdem auf der CD von Anja Lehmann, *Gnade* zu finden (ebenfalls Titel 6), dort 4:11 Min.]¹⁰

²⁵ **Wenn ich nur dich habe,
 so frage ich nichts nach Himmel und Erde.**
²⁶ **Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
 so bist du doch, Gott, allezeit
 meines Herzens Trost und mein Teil.**

Daraus ergibt sich ganz logisch der Satz in **Vers 28**:
Ich aber – Gott zu nahen ist mir gut.

Im Urtext steht hier ein Genitiv
Ich aber – das Herannahen Gottes ist mir gut.

→ Was kann das bedeuten? Wer naht hier wem?

Ein wenig aus dem Deutschunterricht:
 Es gibt den „Genitivus objectivus“: Gott ist Objekt
Ich nahe mich zu Gott und das ist gut für mich.
 Und es gibt den „Genitivus subjektivus“:
 Gott ist Subjekt.
 Gott naht sich dem Beter:
 Von daher könnte man die Jahreslosung auch so übersetzen und verstehen:
Dass Gott sich mir naht ist gut für mich!

Der Genitiv kann beides bedeuten.
 Ich denke: Beide „Genitive“ ergänzen sich!
 Sie sind wie „zwei Seiten einer Münze.“
 Beide Seiten sind gleich wichtig!
 Erst durch beide Seiten ist eine Münze gültig und hat einen Wert!

Gott naht sich mir – ich nahe mich Gott.

Ich aber – Gott zu nahen ist mir gut.
Ich setze in meinen HERRN (Adonai) JHWH meine Zuflucht / Zuversicht,
um alle Deine Werke zu verkündigen.

Die Gottesnähe ist mein einziges Gut.
 In Gott habe ich meine Zuversicht gesetzt.
 D.h. ich schaue voll Vertrauen in die Zukunft
 und fühle mich geschützt und geborgen.
 ER ist mein Herr.

D.h. ER bestimmt alles, alles muss an IHM vorbei.
 Und ER hat das Recht, mit mir zu machen, was ER will.

¹⁰ Für Jüngere vielleicht nicht so geeignet.

Und wenn es mal schwierig ist: Auch da hat ER mich lieb!
 Vielleicht muss ich gerade etwas ganz Wichtiges lernen!
 So bin ich zuversichtlich.
 Ich vertraue darauf,
 alle Prüfungen zu bestehen und zu überdauern.
 Was auch geschieht und was mein Geschick ist:
 Gott hat es geschickt,
 es kommt von Gott,
 es sind Gottes Taten.

Davon erzähle ich.
 Das verkündige ich,
 das berichte ich anderen.
 Gott erweist sich darin als mein Herr:

Es ist gut für mich, ein Vergnügen, nützt mir, ist das Beste, mich Gott zu nahen.
 Was mich angeht, finde ich allein darin mein Glück.
 Darin finde ich, wonach sich meine Natur sehnt und wonach sie verlangt.
 Andere finden woanders ihr Glück oder suchen es woanders.
 Mein Glück liegt allein in Gott.
 Gott ist mein höchstes Glück.
 Zu diesem Ergebnis kommt Asaf nach all seiner Verwirrung.

♪ LIED: *Das ist meine Freude*

Wir haben hier wie einen Dreiklang:
 Gott – Nähe – Glück.
 Dieser Dreiklang macht Freude und gibt Kraft!

Das tiefste oder größte Vorrecht, das wir haben, ist die Beziehung zu Gott.
 Dazu sind wir geschaffen.
 Sollen andere ohne Gott ihre Erfolge feiern.
 Unsere größte Hoffnung und unser größter Schatz ist Gott selbst!

Wenn man die Jahreslosung im Zusammenhang von Psalm 73 sieht,
 dann könnte man sie ganz ausführlich so übersetzen:

Ich

- *im Unterschied zu denen,
 die Gott und Sein Wille nicht interessiert
 und die selbstbestimmt nach eigenen Maßstäben
 leben;*
- *und im Unterschied zu Frommen,
 die ebenso fern von Gott sind,
 denn sie erheben sich über die Unfrommen,
 vergleichen sich mit ihnen und richten sie.
 Und sie wollen Gottes Wege
 mit ihrem Verstand ergründen und ergrübeln.
 So hatte auch ich mich verrannt und von Gott entfernt.*

aber ich bin nun
 (durch eine göttliche Erleuchtung in Heiligtum)
 zu dem Ergebnis gekommen:

Zu Gott kommen und IHM nahe sein,
 in **Gottes Nähe** zu leben,
 ja, dass Gott mir nahe kommt

ist das Beste, Köstlichste, Wertvollste und Schönste für mich, mein größtes Glück,
 das ist (oder tut) **mir** einfach nur **gut!**
 Gottes Nähe ist mein Bonus!

♪ **LIED:**

- Gott ist gegenwärtig
- Herr, ich komme zu Dir von Albert Frey
 („Du bist Herr“ III / 98 u.a.)
- **In Your Precence – englisch und deutsch!**

BIBELARBEIT II

3. Zu Gott kommen – Gott nahen

→ Wie macht ihr das,
 wenn ihr einem Menschen nahe kommen wollt;
 eine Freundschaft beginnen wollt?
 Wenn ihr eine Liebesbeziehung aufnehmen wollt?

→ Welche Tipps habt ihr da?

→ Kann man das auch auf Gott übertragen?

*Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück.
 Ich aber – das Nahen Gottes, Gottes Nähe ist gut für mich.*

Das Herannahen – steht da im Urtext.
 Das Wort *Herannahen* leitet sich von einem Verb ab,
 das bedeutet: *sich nähern, nahekommen, darbringen.*
 Nahekommen im räumlichen Sinne.
 An jemanden mit einem Anliegen herantreten.
 An eine heilige Stätte herantreten!
 Übertragen: Eine Liebesbeziehung aufnehmen!
 Als die Juden ihre hebräische Bibel ins Griechische übersetzt haben
 und so die „Septuaginta“ entstand, wählten sie für „herannahen“ das Wort:
 προσκολλάω:
*angeleimt sein, fest angefügt sein, fest anhängen,
 sich eng anschließen.*

Im Neuen Testament taucht *προσκολλάω* nur in Mark 10,7 und Eph 5,31 auf.

Ein Mann wird seiner Frau anhängen und sie werden ein Fleisch sein!

Mann und Frau so eng zusammen, wie's enger nicht geht!

Das schließt Sex mit ein.

*Ein Mann wird seiner Frau anhängen, an seiner Frau kleben.*¹¹

Es geht also im engsten Zusammenhalt, um intime Nähe!

Gott so nahe sein, wie ein Mann nur seiner Frau nahe sein kann.

Die Griechische Bibel versteht also das Herannahen zu Gott

als engste Gemeinschaft mit IHM.

Der verwandte Ausdruck im Arabischen bezeichnet die mystische Vereinigung mit Gott.

Mystik ist eine Form des Glaubens, wo man Gott so nahe kommt,

dass man ganz eins mit IHM ist, nahezu mit IHM verschmilzt!

Noch einmal:

Es geht um eine sehr persönliche, intime Nähe zu Gott

bis hin zur Vereinigung mit IHM.

Wie kann der Weg dorthin aussehen
oder welche Schritte sind da hilfreich?

3.1. Gott nahen im Psalm 73

→ Gespräch:

Was entdecken wir in Psalm 73,

was hat der Beter getan, um in Gottes Nähe zu kommen?

- Er sieht ein, dass Nachdenken nicht weiterhilft und macht sich auf den Weg ins **Heiligtum**, um dort Gottes Gegenwart aufzusuchen: Vers 16-17

Er vollzieht einen äußeren Ortswechsel
und damit auch einen inneren Ortswechsel,
er kann so seinen „Stand-Punkt“ ändern.

Das kann auch für uns hilfreich sein:

Sich mal aus dem Alltag zurückziehen,

die Stille suchen,

einen heiligen Ort aufsuchen.

Vielleicht eine Kirche, einen Gottesdienst,

eine Rüstzeit,

eine Konferenz,

ein Kloster, eine Kommunität,

eine Fahrt nach Taizé

ein Gebetstreffen.

¹¹ In Matthäus 19,5 wird dasselbe Wort ohne Vorsilbe gebraucht mit derselben Bedeutung: *Ein Mann wird seiner Frau anhängen*.

Und dann haben wir es ohne Vorsilbe noch einmal in 1. Kor 6,16-17:

*Wer einer Hure, einer Prostituierten **anhängt**, der ist ein Leib (mit ihr).*

*Wer aber dem Herrn **anhängt**, ist ein Geist (mit ihm).*

Oder dass wir uns mit einem Menschen treffen, der in Gottes Gegenwart lebt.

Es gibt tatsächlich so etwas wie heilige Orte,
wo wir Gottes Gegenwart intensiver erfahren können als anderswo.

Für mich ist das Julius-Schniewindhaus ein Ort,
wo ich Gottes Gegenwart intensiver erlebe als anderswo...
(www.schniewind-haus.de)

Es gibt Orte, wo Gott offensichtlich besonders nahe ist!

Ich kenne Kirchen, in denen ich eine besondere Gottesgegenwart empfunden habe
oder empfinde.

Oder:

Ich bin beim Taubblindendienst.

Da haben wir ein Zentrum mit Blindengarten, das „Storchennest“ in Radeberg.
(<http://taubblindendienst.de>)

Wenn Menschen das Gelände oder das Haus betreten, empfinden sie oft:

Hier ist auf einmal alles ganz „anders“.

Hier ist ein Friede, das kennen wir sonst gar nicht.

Auch Nichtchristen sagen das.

Das Storchennest ist ein Glaubenswerk.

Haus und Gelände sind Gott geweiht,
es geht um Gottes Reich für Taubblinde.

Gottes Liebe soll Taubblinde erreichen.

Gebete, Hingabe und gelebte Liebe scheinen zu „bewirken“,
dass hier Gottes Gegenwart spürbar ist.

Es kann durchaus empfehlenswert sein, solche „heiligen Orte“ aufzusuchen,
um Gott näher zu kommen.

Vielleicht macht ihr mal ein FSJ dort!

Oder ihr stellt euch als Helfer für Taubblinde zur Verfügung!

Und dann stellt ihr fest:

Ich wollte mal was Gutes tun, was Sinnvolles,
aber vor allem habe ich Gott dort erlebt, Gottes Nähe,
bin IHM näher gekommen
und habe viel mehr empfangen, als ich geben konnte!

Natürlich sind es nicht geographische Orte,
die Gottes Gegenwart anziehen.

Ich will jetzt auch nicht für sogenannte „Kraftorte“ werben, die immer populärer werden.
Das ist Unsinn oder Esoterik, jedenfalls sollte man da vorsichtig sein.

Immer sind es Personen, die Gott mit Seinem Geist erfüllen darf
und die vor IHM eins sind,
die Gott mit Seiner Gegenwart beschenkt.

Und das prägt dann den Ort, an dem sie leben.

Es gibt so etwas wie „durchbetete Mauern“,
wo Gott offenbar in besonderer Weise nahe ist, auch mit „wohnt“.

Du könntest auch Dein Zimmer zu so einem Ort machen!

Noch was: Asaf gibt sein Kreisen um sich selbst auf!
 Er distanziert sich von seiner Bitterkeit im Herzen,
 von seiner Empfindlichkeit,
 dass er sich wie angestochen fühlte,
 in die Nieren gestochen,
 er distanziert sich von seiner Wut,
 die ihn zum Tier machte.
 (Vers 21 und 22)

Er entscheidet – Vers 23: *Ich aber bin stets bei dir*
 (Luther nicht ganz korrekt: *Dennoch bleibe ich stets an dir.*)

Und schließlich:
 Asaf distanziert sich von der Gottesferne der Frevler,
 distanziert sich von den Gottlosen!
 Er setzt sich von ihnen und ihrem Denken und Handeln ab.
 Die Vers 27 und 28 zeigen das.
 Ich kann Gott nicht nahe sein,
 wenn ich von weltlichem Denken und Verhalten beherrscht bin.
 Jakobus sagt: (Evtl. lesen lassen!)

***Wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist?
 Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.***¹²

Wer Gottes Feind ist, wird IHM vermutlich nicht nahekommen.

3.2 Gott nahen: Allgemeine Schritte

Gott nahen – dazu braucht es Gott:
 Den Vater, Jesus Christus, und den Heiligen Geist.
 Und dazu braucht es uns und andere Menschen.

3.2.1. Gott nahen durch Jesus und Sein Opfer

Hier müssen wir noch einmal kurz in den Urtext unserer Jahreslosung schauen:
Ich aber – das Herannahen Gottes ist gut für mich.
Und ich, die Nähe Gottes ist mir gut.
 In dem Wort *Herannahen* oder *Nähe* ist von der Wurzel her
 das Wort „Opfer“ enthalten: *Korban*.
 Wir finden das unübersetzt in Markus 7,11: *Korban – Opfergabe*.
 Ich sagte schon:
 In den Tempel ging man nicht einfach so, wie viele heute in eine Kirche latschen...
 Gott nahen ist ein heiliger Prozess!
 Er setzt in der Bibel Vorbereitung, Heiligung, Reinigung voraus!
 Im Alten Testament gab es dafür Reinigungsrituale.
 Oft gehörten dazu auch Opfer.
 Dahinter steht:
 Ehe ich zu Gott kommen kann, muss ich ablegen, was zu Gott nicht passt.

Für uns heute heißt das:

¹² Jak 4,4

Ehe ich zu Gott, dem Vater, kommen kann,
 muss ich am Kreuz oder unter dem Kreuz von Jesus gewesen sein.
 Und dort meine Sünde und alles, was nicht zu Gott passt, abgelegt haben.
 Und Vergebung empfangen haben.
 So dass ich durch das Blut von Jesus rein bin und vor Gott bestehen kann.
 Stichwort Beichte...
 Mal Inventur im Leben machen!
 Und den Müll rausräumen, sich davon trennen!
 Oder was die Bibel Buße nennt, Umkehr.
 Die Denk- und Lebensrichtung ändern!
 Sich ganz bewusst auf den Weg zu Gott machen.
 Für manche bedeutete das z.B.,
 zur Jugendwoche unter das Kreuz zu kommen, als dazu gerufen wurde.

Der Hebräerbrief sagt:

- **Hebr 10,19-22 nach moderner Übersetzung lesen lassen:**

Luther:

*19 Weil wir denn nun, liebe Brüder,
 durch das Blut Jesu die Freiheit haben
 zum **Eingang in das Heiligtum**,
 20 den er uns aufgetan hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist:
 durch das Opfer seines Leibes,
 21 und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes,
 22 **so lasst uns hinzutreten**
 mit wahrhaftigem Herzen in vollkommenem Glauben,
 besprengt in unsern Herzen
 und los von dem bösen Gewissen
 und gewaschen am Leib mit reinem Wasser.*

Jesus hat durch Sein Sterben am Kreuz
 den Weg ins Allerheiligste, den Weg in Gottes unmittelbare Gegenwart freigemacht.
 Das wurde dadurch deutlich,
 dass der entsprechende Vorhang im Tempel
 in dem Augenblick zerrissen ist, als Jesus starb.¹³
 Ich kann Gott nahe kommen,
 wenn ich zu Jesus Christus gehöre
 und klar ist, dass Sein Sterben am Kreuz für mich zählt und ich mich darauf verlasse.

Jesus ist der Mittler zwischen Gott und Mensch, der Verbindungsmann.

Allerdings nicht nur Er.
 Jesus ist ja jetzt im Himmel und tritt dort für uns ein.¹⁴
 Wir brauchen noch jemanden auf der Erde!
 Und der ist da!

3.2.2. Gott nahen im Heiligen Geist

Das ist Gottes Geist.

¹³ Vgl. Matth 27,51 und Mark 15,38

¹⁴ Röm 8,34; 1. Joh 2,1; Hebr 7,25

Der Heilige Geist bringt uns in Gottes Gegenwart
 und bringt Gottes Gegenwart zu uns.
 Wir haben über Ihn gesprochen!
 Durch den Heiligen Geist wohnt Jesus in uns, Gott in uns.
 Und wir haben im Heiligen Geist Zugang zum Vater.¹⁵
 Er führt uns in die Unmittelbarkeit zu Gott.
 Durch Ihn können wir zu Gott „Papa“ sagen
 und IHM ganz nahe kommen.¹⁶
 Durch Ihn können wir Gott reden hören.¹⁷

Ich möchte das Thema „Heiliger Geist“
 jetzt nicht näher ausführen,
 aber doch sagen:

Nähe Gottes hat heute IMMER etwas mit dem Heiligen Geist zu tun.
 Und je mehr einer mit dem Heiligen Geist erfüllt ist,
 desto mehr wird er erleben, was es heißt, Gott nahe zu sein.

3.2.3. Einheit und Einmütigkeit vor Gott

Eine besondere Verheißung liegt darauf,
 gemeinsam zu Gott zu kommen.

Jesus sagte:

- **Matth 18,20** lesen lassen

*Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
 da bin ich mitten unter ihnen.*¹⁸

Im Urtext steht es noch etwas spezieller:

*Wo zwei oder drei zusammengeführt sind auf Meinen Namen hin,
 dort bin ich in ihrer Mitte.*

Es geht nicht darum, eine fromme Formel zu sprechen:

Wir sind zusammen im Namen Jesu,
 oder

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.¹⁹

Das muss überhaupt noch nichts bewirken.

Ich fürchte, oft sind diese Formeln sogar ein Missbrauch der Namen Gottes.

*Wo zwei oder drei auf meinen Namen hin,
 in meinen Namen hinein zusammengeführt sind.*

Menschen treffen sich, weil Jesus ihr Ziel ist,
 weil sie sich auf Ihn ausrichten,
 weil Jesus die Mitte ihres Lebens ist.

¹⁵ Siehe z.B. Eph 2,18

¹⁶ Gal 4,6

¹⁷ Apg 2,17-18; 13,2; 1. Kor 12 und 14 u.a.

¹⁸ Matth 18,20

¹⁹ Diese Formel gibt es übrigens nirgendwo in der Bibel und niemand im NT hat so gesprochen. Es gibt im Neuen Testament nur die Taufe AUF den Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes, oder: In den Namen... hinein. *eis* im Griech. ist eine Richtungsangabe. Dasselbe *eis* steht hier in Matth 18,20

Und wenn Jesus die Mitte ist, dann ist Er in der Mitte!
 Wenn wir uns nur wegen der Freunde und dem Fetz treffen,
 dann vermutlich nicht unbedingt.
 Es geht um eine tiefe innere Übereinstimmung, die mit Jesus übereinstimmt!

Entsprechend ist in der Apostelgeschichte immer wieder davon die Rede,
 dass die Jünger *einmütig* zusammen waren.²⁰

In Einheit.

Das war ihr Geheimnis! Und Gott war da und wirkte!

Einheit ist ganz entscheidend.

Jesus hat darum gebetet – in Johannes 17.

Und Paulus mahnt die Christen, ja aufpassen,

dass sie in der Einheit des Geistes bleiben und die nicht zerstören.²¹

Mit der Einheit vor Gott ist das Folgende eng verbunden oder verknüpft:

3.2.4. Gebet, Lobpreis und Anbetung

Klar ist, dass ich im Gebet mit Gott Kontakt aufnehmen kann,
 also mich IHM nähern.

Vielleicht hätte man diesen Punkt sogar zuerst nehmen müssen.

Aber klar ist auch,

dass mit Gebet hier nicht einfach nur ein Ritual gemeint ist.

Sondern wir dürfen und sollen im Namen von Jesus beten

und im Heiligen Geist,

mit Unterstützung und unter der Führung des Heiligen Geistes.

In Bezug auf Gottes Gegenwart ist nun besonders auch

Dank, Lobpreis und Anbetung wichtig:

- **In Psalm 100** steht: (Lesen lassen!)

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!

² Dienet dem HERRN mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

...

⁴ Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,

zu seinen Vorhöfen mit Loben;

danket ihm, lobet seinen Namen!

Oder in **Psalm 22,4:**

Du (Gott) bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Andere Übersetzungen:

Du thronst auf den Lobgesängen Israels, sie sind Dein Thron

oder Du bewohnst die Lobgesänge Israels

Lobpreis und Gegenwart Gottes gehört zusammen,

das wissen wir auch sonst aus der Bibel,

aus Jesaja 6 oder aus der Offenbarung.

²⁰ Apg 1,14; 2,46; 4,24; 5,12; 15,25;

²¹ Eph 4,3

Gottes Nähe, Geisterfüllung und Lobpreis hängen zusammen:

Da spielt durchaus auch die **Musik** eine Rolle.
 Es gibt eine Art geisterfüllte Musik
 die aus der Gegenwart Gottes kommt oder in sie hineinführt,
 die vom Geist Gottes inspiriert ist oder in der Er gegenwärtig ist,
 die Ihm den Weg bereitet.
 Asaf kannte das!
 Über ihn wird etwas sehr Interessantes berichtet.
 Das ist so speziell, dass sich die meisten Bibeln nicht getrauen,
 das wörtlich zu übersetzen.

1. Chronik 25,1-3:

*¹ Und David und die Feldhauptleute sonderten aus zum Dienst die Söhne Asafs, Hemans und Jedutuns,
 die auf Harfen, Psaltern und Zimbeln weissagten...*

In den Versen 2 – 3 werden weitere genannt,
 die auf ihren Instrumenten *weissagten*, prophetisch spielten,
um zu danken und den HERRN zu loben.
 Leider wird das in deutschen Bibelübersetzungen kaum deutlich.²²

(In 2. Könige 3 wird berichtet:
 Als der Prophet Elisa eine prophetische Eingebung brauchte,
 also die Nähe des redenden Gottes,
 ließ er einen Musiker kommen, einen Saitenspieler,
 Harfenspieler oder Gitarristen oder etwas in der Art.

*Und als der Spielmann auf den Saiten spielte,
 kam die Hand des HERRN auf Elisa
 und er konnte ein prophetisches Wort weitergeben.²³)*

Es geht hier nicht um Stimmungsmache.
 Es geht nicht nur darum, Lieder zu singen, weil es Spaß macht.
 (Auch wenn da nichts Verkehrtes dran ist!)
 Es geht darum, Gott anzubeten!
 Die Lieder sollen eine Hilfe dazu sein!
 Sie sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck!

BEISPIEL:

Wenn ich meiner Frau ein Liebeslied schreibe, und sie merkt eines Tages:
 Ich singe das gar nicht, um ihr meine Liebe zu zeigen,
 sondern nur, weil mir das Lied so gut gefällt und die Musik mich in gute Stimmung bringt,
 dann ist sie vermutlich sauer auf mich...

²² Die King James Bibel hat das noch eindeutig. Die Elberfelder Bibel spricht von prophetischen Männern, die spielten. die unrevidierte Elberfelder Bibel übersetzt es noch wörtlich und erklärt: „d.h. sangen, getrieben durch den Geist Gottes.“ Ebenso finden wir die wörtliche Übersetzung noch in der Zürcher Bibel 2007, die sich dadurch auszeichnet, dass sie „schwierige Stellen“ nicht „glättet“. In der Stamps-Studienbibel wird in einer Erklärung ausführlicher darauf eingegangen. Im Hebräischen steht dort *naba*.

²³ 2. Kön 3,15f

Aber Musik, geisterfüllte Musik kann Gott den Weg bereiten.
Bzw. Musik kann unser Inneres empfänglicher und empfindsamer machen für Gottes Gegenwart.

Deshalb ist Anbetung und Lobpreis allein
oder in der Gruppe eine wichtige geistliche Praxis.
Es kann manchmal auch hilfreich sein,
zu Hause eine Live-CD von einem Anbetungskonzert laufen zu lassen.

In Kansas City gibt es 24 Stunden 7 Tage die Woche
Anbetung in einem Gebetsraum in musikalischer Form.
Das wird per Livestream in Internet übertragen,
so dass man sich zu Hause da mit hineinnehmen lassen kann:

<http://www.ihopkc.org/prayerroom/>

3.2.5. Gottes Gegenwart in Seinem Wort

Die Worte von Gott, die Worte von Jesus *sind Geist und sind Leben*.²⁴
Sie atmen den Geist Gottes.²⁵
Durch Lesen der Bibel, dem Wort nachsinnen, es meditieren, es beten,
kann ich Gott nahe kommen.
So lerne ich Gott kennen.
Und je tiefer ich IHN kennenlerne, desto näher bin ich IHM.
Hier befruchtet sich auch alles wechselseitig.
Wenn ich das Buch eines mir fremden Menschen lese,
kommt er mir zwar auch in gewisser Weise nahe.
Aber wenn ich den Verfasser des Buches persönlich kenne,
mit ihm oft zusammen bin, mit ihm im Gespräch,
dann nehme ich sein geschriebenes Wort ganz anders auf
und verstehe es viel tiefer.

3.2.6. Gottes Gegenwart in der Stille

Bibel lesen, das nennen viele heute „Stille Zeit“.
D.h. ich brauche dafür Stille und Zeit.
Wir sollten häufig die Stille suchen.
Viele halten sie heute gar nicht mehr aus.
D.h.: Die Seele beginnt zu schreien.
Diese Dinge müssen erst geklärt werden!
Nur in einem ruhigen See spiegelt sich der Himmel wider!
Ich rate allgemein zu einem Lebensstil, der von Stille gekennzeichnet ist.
Wer sich ständig von Radio, Fernsehen, Massenmedien zumüllen lässt,
der ist einfach zu „voll“, um noch etwas von Gott aufzunehmen.
Wer ständig „online“ sein muss (Internet und Massenmedien),
wird in Bezug auf den Himmel wohl eher „offline“ sein.

²⁴ Joh 6,63

²⁵ 2. Tim 3,16

🎵 LIED: EG 165,7:

Mache mich einfältig, innig, abgeschieden...
bzw. Feiert Jesus to go (1) Nr. 45,
wo diese Strophe allerdings fehlt.

3.2.7. Gottes Gegenwart im Heiligen Mahl

Im Abendmahl ist Jesus uns besonders nah,
so wie Er damals starb, heute lebt und einmal wiederkommt.²⁶
Er hat es eingesetzt zu Seinem Gedächtnis,
das kann man auch so übersetzen oder verstehen:
Zu Seiner Vergegenwärtigung.
Auch das ist kein „Zaubermittel“.
Gott kann sich so aus Seinen Sakramenten herauschälen,
dass wir nichts als die Hülsen übrigbehalten,
soll Luther gesagt haben.²⁷
Aber wir sollten das Abendmahl häufig empfangen und nutzen,
um Jesus nahe zu sein!

3.2.8. Gottes Gegenwart im Segen

- 4. Mose 6,23-27 lesen lassen:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

²⁴ *Der HERR segne dich und behüte dich;*

²⁵ *der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;*

²⁶ *der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

²⁷ *Denn ihr sollt **meinen Namen auf die Israeliten legen**, dass **ich** sie segne.*

Gottes Namen auf Menschen legen.
Der Name Gottes steht für Gott selber.
Gott auf die Menschen legen, Seine Gegenwart!
Gott kommt nahe mit Gutem und mit Schutz,
mit Licht und Nähe, mit Zuwendung und Frieden.
Im Segen kommen Dinge, die Gott hat, zu mir.
Ich darf mich segnen lassen.
Z.B. in der Seelsorge.
Der Seelsorger legt die Hand auf mich,
und dann ist mir nicht nur der Seelsorger nahe, sondern Gott.
Mich erreicht etwas von Gott.
Gottes Geist kommt und wirkt.
Manche spüren das bis ins Körperliche hinein.

Gelegenheit: Segnungsabend, Segnungsgottesdienste...

²⁶ http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=117

²⁷ Herkunft des Zitates unbekannt. Aber es „gut lutherisch“.

4. Bei Gott sein – Gottes Gegenwart

🎵 LIED: *In Your Presence* –englisch / deutsch singen.

4.1. Verschiedene Arten der Gegenwart Gottes

Es gibt verschiedene Arten der Gegenwart Gottes.
Wir sprechen z.B. davon, dass Gott **allgegenwärtig** ist.
Zu einem Rabbi kam mal ein Mann und sagte:
Ich gebe dir 50 Dollar, wenn du mir sagst, wo Gott ist.
Der Rabbi antwortete:
Und ich gebe dir 50.000 Dollar, wenn du mir sagst,
wo Gott nicht ist.
Gott ist überall.
Im Wald wie in der Kirche wie im Fußballstadium,
in der Antarktis und im Weltall, überall.

Davon wäre zu unterscheiden die
„**manifeste**“ **Gegenwart Gottes**, die wirksame Gegenwart Gottes,
wo Gott sich zeigt, mitteilt, Seine Gnadengegenwart.
Die ist nicht immer und überall gleich.
Erstens merken wir Gottes Gegenwart nicht immer.

Ihr habt das gelesen:
Maria setzte Jesus zu Füßen und hörte zu.
Das war ihr wichtiger als alles andere.
Ja alles andere hat sie dabei vergessen,
z.B. dass es in der Küche etwas zu tun gibt.
Ihre Schwester Martha regt sich darüber auf.
Aber vermutlich hat Maria tiefer gespürt als Martha,
wer Jesus ist, was es mit Jesus auf sich hat,
dass in Ihm Gott gegenwärtig ist wie in keinem anderen.
Und sie hat das genossen,
sie wollte nur so nahe bei Gott sein.²⁸

Wir kriegen das unterschiedlich mit,
dass Gott nahe ist oder wie nahe ER ist.

Und zweitens kann ER unterschiedlich nahe sein.

Wenn ER sagt: *ER wohnt im Lobpreis Seines Volkes*,²⁹
dann ist damit doch gemeint, dass ER da besonders gegenwärtig ist.

Es gibt Erfahrungen der besonderen Gegenwart Gottes.
Mose hat das erlebt.³⁰
Elia auch.³¹

²⁸ Luk 10,38-42 – Ein „Stille Zeit-Text“ auf der Jugendrüste

²⁹ Ps 22,4

³⁰ 2. Mose 33; 2. Mose 34,33-35; 4. Mose 12,6-8

³¹ 1. Könige 19,1-18 – Ein „Stille Zeit-Text“ auf der Jugendrüste

Da gibt es auch besondere Zeiten.
Die sind nicht immer und man kann sie auch nicht „herbeiführen“.
Gott ist nicht automatisch in einer Kirche oder bei einer kirchlichen Veranstaltung gegenwärtig.
Da gibt es große Unterschiede,
ich würde sogar sagen: Himmelweite Unterschiede.

4.2. Wahrnehmungen der Gegenwart Gottes

→ GESPRÄCH:

- Kann man Gottes Gegenwart wahrnehmen?
- Wie?
- Wer hat da schon mal Erfahrungen gemacht?

Gottes Gegenwart kann sich in einem ganz tiefen **Frieden** zeigen und in einer tiefen Klarheit.
Manche nehmen Gottes Gegenwart als eine Art **Licht** wahr, z.B. wenn sie die Augen schließen.
Manche erleben so etwas wie einen **Kraftstrom** oder ein **Kribbeln**, z.B. in den Händen.
Manche merken es innerlich auf eine Weise, die man nicht mit Worten beschreiben kann.
Eigentlich geschieht dieses Wahrnehmen ganz tief innen, im Geist.
Die Seele und der Körper können darauf reagieren, und zwar durchaus unterschiedlich, weil jeder von uns anders „gestrickt“ ist.

Wir sollten solche Gefühle nicht suchen, weil sie vielleicht so schön sind.
Wer sich auf solche Gefühle oder Wahrnehmungen konzentriert und sie unbedingt haben will, setzt sich der Gefahr aus, dass diese Dinge von falscher Seite geliefert werden.
Trotzdem: Ich halte es für normal, dass man Gottes Nähe wahrnehmen kann.
Christen, deren Geist erweckt ist, können häufig sagen, ob und wo Gott da ist oder nicht.
Es gibt ein geistliches Wahrnehmungsvermögen, einen geistlichen Sinn.
So wie unsere Augen, Ohren und Nase die Welt wahrnehmen, kann unser Geist etwas von Gott und Gottes Welt, Gottes Reich wahrnehmen.
Und das ist hilfreich, um Gott zu folgen, mit IHM zu leben.

Wenn wir Gottes Nähe nicht wahrnehmen, kann das 3 Gründe haben:

1. Gott muss Seine Nähe und Gegenwart nicht zeigen!
ER kann auch ganz verborgen und trotzdem ganz nahe sein!
2. Unser geistlicher Sinn ist noch nicht genug entwickelt oder überhaupt lebendig.
3. Gottes manifeste Gegenwart ist nicht vorhanden.
Im „normalen kirchlichen Leben“ scheint sie sowieso wohl eher die Ausnahme zu sein...

Dennoch können Erfahrungen und Wahrnehmungen der Nähe Gottes sehr hilfreich, ermutigend und glaubensstärkend sein.
Ich halte sie für etwas durchaus Normales.

4.3. Wirkungen der Gegenwart Gottes

Es gibt – so viel ist hoffentlich bisher deutlich geworden – durchaus unterschiedliche Maße oder eine unterschiedliche „Dichte“ der Gegenwart Gottes.
Dass Gott da ist und das nichts bewirkt, ist nicht vorstellbar.
Wenn sich schon die Gegenwart von Menschen auswirkt,
dann die Gegenwart Gottes doch umso mehr!
Sicher kann sich das unterschiedlich auswirken,
auch unterschiedlich stark.
Und nicht all die Wirkungen, die ich nenne, müssen auftreten!!
Manches wirkt vielleicht sogar gegensätzlich!
Und die folgende Liste ist auch nicht vollständig!

Eine erste Wirkung:

4.3.1. Frieden

Dass ein *„Frieden, der höher ist als alle Vernunft,
und unsere Herzen und Gedanken bewahrt und bewacht.“*³²
Das dürfen wir normalerweise immer erwarten und als erstes.
Man merkt Gottes Gegenwart an einem tiefen Frieden.
Als Jesus, der Auferstandene, Seine Jünger besucht hat,
sagte Er als erstes: *„Friede sei mit euch.“*³³
Das war nicht nur der damals übliche Gruß.
Jesus brachte diesen Frieden mit!
Im Gottesdienst wünschen wir uns diesen Frieden gegenseitig beim Abendmahl.

4.3.2. Klarheit und Offenbarung

Wenn Gott da ist, dann ist auf einmal alles klar!
So erlebt es Asaf in Psalm 73.
So können wir das heute erleben.

Wenn ich ins Schniewindhaus komme,
ist häufig schon nach der ersten Abendandacht
auf einmal alles ganz neu klar und es hat sich schon gelohnt, zu kommen.
So als hört das ganze innere Durcheinander mit einem Mal auf
und alles wird neu sortiert und geordnet, nach oben hin geordnet und von oben her,
und somit ist alles klar!

Wenn jemand in der Seelsorge in die Gegenwart Gottes geführt werden kann,
Gottes Geist da ist und wirkt,
erlebe ich auch, wie plötzlich alles klar und einfach wird
und die Probleme eigentlich gelöst sind.

³² Phil 4,7

³³ Joh 20,19.26

Da muss man nicht mehr viel reden und erklären!

Mit dieser Klarheit ist natürlich auch Gewissheit verbunden!

4.3.3. Heiligung

Umgang färbt ab.

Wer mit Gott umgeht, der wird davon geprägt!

Man KANN nicht bleiben, wie man ist oder war!

Die Liebe wird wachsen.

Man wird Licht ausstrahlen.

Manche werden und können das wahrnehmen.

Bei Mose lag sogar ein äußerer Lichtglanz auf dem Gesicht.³⁴

Wichtiger ist aber das innere Licht

Mit dem Thema Heiligung hängt ganz eng zusammen:

4.3.4. Überführung von Schuld

Bestimmte Dinge, die im (frommen) Alltag vielleicht bisher „normal“ waren, gehen in der Nähe Gottes „nicht mehr durch“.

Wo mehr Licht ist, erkenne ich mehr.

Und ich habe auch mehr Verantwortung!

Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal ist:

Wenn Gott von Schuld überführt, verurteilt oder verdammt ER nicht!

Gott entmutigt nie!

Gott macht nicht depressiv!

Merke: Entmutigung ist NIE von Gott!!!

Selbstmitleid auch nicht!!!

Gott führt zum Positiven, lockt!

ER lädt ein zur Vergebung und Befreiung.

Aber klar ist, dass Gottes Gegenwart und Sünde nicht zusammenpassen.

Das bedeutet:

Entweder verschwindet die Sünde aus Gottes Gegenwart

oder der Sünder, wenn er sich nicht davon trennen will.

4.3.5. Gericht?

Wenn die Sünde nicht aus der Gegenwart Gottes verschwinden darf, weil sich der Mensch weigert, umzukehren, dann kann das Gericht.

Auf jeden Fall am Ende.

Und manchmal auch jetzt schon.

In Apg 5 sterben Ananias und Saphira, weil sie ihre Sünde nicht bekennen.

In 1. Kor 11 werden Leute krank oder sterben vorzeitig, weil sie das Herrenmahl (Abendmahl) in unwürdiger Weise feiern.

Im „Alten Testament“ gibt es zahlreiche weitere Beispiele.³⁵

³⁴ 2. Mose 34,33-35 – vgl. 2. Kor 3,7 – 4,7

³⁵ 3. Mose 10 (Fremdes Feuer); 4. Mose 20 (Moses Zorn); 2. Sam 6 (Vergriff an der Bundeslade); 1. Könige 13 (Ungehorsamer Prophet) u.a.

So etwas haben wir heute nicht mehr.
 Warum?
 Bestimmt nicht weil wir heute sündloser wären!
 Sondern, weil wir nicht mehr diese Nähe Gottes haben!
 Klar ist aber damals wie heute:
 Gott will nicht Gericht, sondern Gnade.
 Und damit hängt ein nächster Punkt zusammen:

4.3.6. Heilung

Wenn Gott da ist, geschieht Heilung.
 Wir sehen das bei Jesus.
 Es gab da auch besondere Zeiten, das war nicht immer in gleicher Weise da!
 In Lukas 5,17 lesen wir:
*Die Kraft des Herrn war da, um zu heilen.*³⁶
 In Apg 5 war die Gegenwart Gottes in der Gemeinde vermutlich am intensivsten.
 Da genügte der Schatten des Petrus, um zu heilen.
 Und es wurden **alle** Kranken gesund
 und alle von unreinen Geistern Geplagten befreit.
 Das ist die einzige Stelle, wo das von **allen** gesagt wird im Leben der Gemeinde.

Das heißt nicht, dass hier alle gesund werden.
 Gottes Gegenwart kann gerade auch an einem Krankenlager sehr spürbar sein!
 Erst im Himmel ist Gottes Gegenwart so alles-erfüllend
 und alles-bestimmend,
 dass sich keine Krankheit und kein Tod mehr halten kann!

4.3.7. Ehrfurcht

Gott ist Gott!
 Vor IHM kann man nur niederfallen.
 Wenn Gott jetzt hier in dieser Runde intensiv da wäre, wenn Seine Herrlichkeit da wäre,³⁷
 wir würden alle flach auf dem Boden liegen und schweigen
 (höchstens weinen, schluchzen).
Weh mir, ich vergehe, ich bin unrein, ruft Jesaja aus,
 als er Gott im Tempel sieht bzw. den Saum Seines Gewandes.³⁸
 Alle Kumpelhaftigkeit und Schnoddrigkeit in Bezug auf Gott hört da schlagartig auf!
 Johannes fällt wie tot zu Boden, als er dem auferstandenen und verherrlichten Jesus
 begegnet.³⁹
 Trotzdem ermutigt ihn Jesus und sagt: *Fürchte dich nicht.*
 Dieselbe geschieht übrigens, wenn Engel sich zeigen.

4.3.8. Freude

Eine Wirkung der Nähe und Gegenwart Gottes kann auch
 Freude in einer Reinheit und Klarheit sein wie nirgendwo sonst!
 (Ich könnte auch sagen: Eine Art überirdisches Glück.)

³⁶ Vgl. auch Luk 6,19

³⁷ hebr.: kabod – Gewicht, Gottes gewichtige lichtvolle Gegenwart

³⁸ Jes 6

³⁹ Offb 1,17

Im Himmel ist Freude. Warum?
 Weil Gott da ist und die Mitte ist!
 Und wenn Gott hier ist, uns nahe kommt, bewirkt das auch Freude,
 das kann sogar eine Art überirdische Freude sein,
 beglückende Erfahrungen der Nähe Gottes,
 die nicht mehr mit Worten zu beschreiben sind.
 Und so übersetzte Luther unsere Jahreslosung:
Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.
 Das ist sehr frei übersetzt, aber sachlich durchaus richtig.

(LIED: *Es ist schön, Herr...*)⁴⁰

Und damit sind wir wieder bei Psalm 73.

4.3.9. Folgen der Gegenwart Gottes in Psalm 73

→ Was entdeckt ihr noch an Wirkungen der Nähe Gottes in Ps 73?

- Gott wird wichtiger als alles andere! (Vers 25-26)
- Ein zuversichtliches Gottvertrauen, das in Gott Geborgenheit sucht und findet (V. 28!)

Gott ist wie ein sicherer Ort.

Da bin ich geschützt, geborgen, hab keine Angst mehr.

So schaue ich auch vertrauensvoll und zuversichtlich in die Zukunft.

Wo Gott ist, kann eigentlich nichts mehr passieren, was zu fürchten wäre.

- Wer Gott so erlebt, kann nicht anders, als Seine Taten feierlich zu verkünden (V. 28!)

Wer etwas Tolles erlebt, sagt davon weiter. Er behält das Glück nicht für sich selbst.

„Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“
 sagen die Apostel.⁴¹

Das ist kein Krampf.

Wovon das Herz erfüllt ist, davon fließt der Mund über, ganz von allein!⁴²

Wer Gottes Nähe kennt, behält das „Glück“ nicht für sich selbst,
 sondern ehrt Gott mit Seinem Vertrauen und lädt andere dazu ein.

Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück,

ist gut für mich, das Beste,

das ist mein Bonus,

das übertrifft alles,

weil Gott alle und alles übertrifft.

⁴⁰ http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=734 (Audiodatei)

http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=733 (Textdatei) – für jüngere Leute ist das Lied vielleicht nicht so geeignet

⁴¹ Apg 4,20

⁴² Lukas 6,45